

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg/Zürich, 1957-09-07

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Kilchberg/Zürich
am 7. September 1957

Liebste Störchin, -

soeben habe ich Deinem Kuzi eins zum Geburtstag hingetippt, und, wie immer, ist der Inhalt, - soweit er Dich interessiert, - natürlich für Dich mitbestimmt.

Dir selber möchte ich nur, l.), herzlichst danken für Deinen lieben Brief von vor einiger Zeit. War ganz entsetzt, zu erfahren, dass es nicht Arthritis ist, was Dich behelligt, sondern etwas anderes, so viel Schmerzhafteres und Widerwärtigeres (da doch schon Arthritis gewiss reichlich schmerzhaft und widerwärtig genug ist). Wie mag es Dir jetzt ergehen? Wesentlich besser, - lass mich hoffen! - Und den Graus, den Du mit der Um- und Neuübersetzung des Mahlerbuches hattest, vergaß ich mir nur zu deutlich auszumalen. Längst hätte ich meinerseits mich an "Die Betrogene" ("The Black Swan") machen sollen, von welcher Erzählung mir allgemein berichtet wird, sie nehme sich im Englischen so absolut tierisch aus, dass sie eine Schande darstelle für Z. und seinen guten Namen. Da aber seine sämtlichen Essays in der englischen Uebersetzung ähnlich verderben sind, bin ich zu feige, die Arbeit anzugehen.

Noch eins: dem netten Michael Brain (Sohn des "Königliche Hoheit"-Regisseurs, Harald Braun) habe ich die Adresse des lieben K.L. hauptsächlich deshalb gegeben, weil ich - vielleicht irriger Weise? - den Eindruck gewonnen hatte, es beabsichtige dieser (Engagement oder keins) jedenfalls Mitte September nach Europa zu kommen. Ist mir doch auch ganz so (aber irren kann man sich natürlich immer!), als habe er mir erzählt, er wolle sich zunächst nach Lugano verfügen, - vornehmlich des Grabes wegen, aber auch, um, womöglich, ein wenig zuzunehmen. All dies mag ich geträumt haben, - erwähne es aber immerhin, weil ich nicht möchte, dass Du meinst, ich hätte Dir aus heiterem Himmel den Gemahl vom deutschen Tonfilm wegengagieren lassen.

Sei umhalst, lieber Schatz! und veranstalte uns der Himmel die Freude, deren ich, als einer Hoffnung, schon in meinem Kuzi-Brief gedachte, - dass wir, nämlich, einander im nächsten Sommer doch wenigstens wiedersehen!

